

«Möglichst faire, sichere und schöne Wettkampfanlagen»

Im kommenden Juni steigt das Kantonturnfest (KTF) in Einsiedeln. Langsam, aber sicher gibt es immer mehr Arbeit für das Organisationskomitee: So hat beispielsweise das Turnkomitee bereits alle Hände voll zu tun.

PATRIZIA BAUMGARTNER

Zwar dauert es noch knapp zehn Monate, bis sich Einsiedeln in die kantonale Turnhochburg verwandelt – trotzdem laufen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren. So sagt OK-Mitglied Christian Föhn, der für das Turnkomitee verantwortlich ist: «Langsam steigt die Vorfreude.» Es gebe aber schon noch einiges zu tun, schliesslich befinden man sich noch in der Planung.

Seit wenigen Tagen ist die Anmeldung für den Einzelwettkampf (15./16. Juni) und die Vereinswettkämpfe (22./23. Juni) offen. Für Föhn und die weiteren Mitglieder seines Ressorts heisst es deshalb abwarten bis die Anmeldungen fix sind, um die Gegebenheiten des Turnfests im Klosterdorf genau an die Anzahl Teilnehmer anzupassen.

Alles, was mit dem Wettkampf zu tun hat

«Wir haben alles sauber vorbereitet», sagt der 38-Jährige. Das heisst konkret, dass die Maximalgrösse des KTF 24 in Einsiedeln durch die Infrastruktur vorgegeben wird. «Mehr Sportinfrastruktur würde uns natürlich das Leben erleichtern.» Dafür kann jedoch das ganze Kantonturnfest sehr kompakt erstellt werden.

Konkret ist das Turnkomitee vor Ort dafür verantwortlich, dass alle Wettkampfanlagen inklusive benötigtem Material zur Verfügung stehen. Dazu fallen auch das Rechnungsbüro, die Meldestelle, der Speaker, die



Rangverkündigungen und Auszeichnungen unter das Ressort.

Um dies alles zur Verfügung zu stellen, braucht es eine enge Zusammenarbeit mit dem KSTV (Kanton-Schwyzer Turnverband). Föhn erklärt: «Die Spezialisten des Verbands machen die Vorgaben, was es braucht, um eine Disziplin durchzuführen, und sie bereiten das dann dementsprechend vor.» Ein Blick auf das Wettkampfangebot zeigt, dass vor Ort die ganze Palette an Disziplinen durchgeführt wird: Von Leichtathletik-Einzelwettkämpfen

über Geräteturnen, Gymnastik, Aerobic und Turnwettkampf geht es weiter mit den Disziplinen des Vereinswettkampfs (Barren, Boden, Gerätekombination, Schaukelring, Sprung, Pendelstafette, Hoch-, Weitsprung, Kugel- und Steinstossen).

Für das Geräteturnen wären grössere Turnhallen von Vorteil Gewisses Material musste von anderen Turnvereinen oder vergangenen Turnfesten organisiert werden: Wie zum Beispiel Kugeltossringe, das Schaukelringgerüst oder ein spezieller Teppich für die Gymnastik und Aerobic.

Da es rares und teils teures Material ist, muss dies früh organisiert werden, damit es nicht in der ganzen Schweiz zusammengesucht werden muss. Für das Geräteturnen wären mehr und grössere Turnhallen von Vorteil: Man will jedoch das Bestmögliche aus den vorhandenen Räumlichkeiten rausholen. Das bedeu-

tet nicht zuletzt auch eine ziemliche Materialschlacht: Das fehlende Turnmaterial (zum Beispiel ein Gymnastikteppich oder mehr Barren) muss herbeigeschafft werden, was auch logistisch nicht immer ganz einfach ist. Die vorhandenen Turnhallen sind zudem durch den Schulsport unter der Woche stark besetzt.

Föhn plant aktuell mit einem Aussenzettel als Materialdepot: «Unser Ziel sind möglichst faire, sichere und schöne Wettkampfanlagen zur Verfügung zu stellen», betont der Leiter des Turnkomitees. So sollen möglichst gute Voraussetzungen für die Turnerinnen und Turner herrschen. Es wird ein hochkarätiges Teilnehmerfeld erwartet: Am letzten Eidgenössischen Turnfest rangierten sich immerhin vier Vereine aus dem Kanton Schwyz in den Top elf.

Eine intensive Zeit steht bevor Das Kern-OK für das KTF 24 in Einsiedeln besteht bereits seit

einigen Jahre. Jetzt stehen monatlich OK-Sitzungen an, und auch innerhalb des eigenen Ressorts werden die Treffen immer häufiger.

Im Turnkomitee sitzen total sieben Mitglieder des Turnvereins Einsiedeln sowie zehn Personen vom KSTV. Die Ressortsitzungen finden je nach Thema mit neun bis maximal zwanzig Teilnehmern statt.

Bisher ist Christian Föhn zufrieden: «Wir sind gut dran», sagt er. Die intensivsten Zeiten stünden per Ende Jahr sowie Anfang März sowie direkt vor dem Fest an. Als grösste Herausforderung bezeichnet Föhn aktuell, dass sich alle auf dem gleichen Wissensstand befinden: Das erweiterte OK ist mit knapp fünfzig Personen ziemlich gross, und es gibt dadurch auch sehr viele Schnittstellen. «Wir haben sehr engen Kontakt mit dem Ressort Logistik und Infrastruktur. Und natürlich zum KSTV.»



Auf das Fest hin werden auch die OK-Sitzungen häufiger – hier an der OK-Sitzung von Ende September. Teilnehmer von links im Uhrzeigersinn um den Tisch herum: Sandro Schönbächler (Ressort Sicherheit und Infrastruktur), Sabrina Reding (Sekretariat), Gian-Marco Fedrizzi (Präsident KSTV), Michi Kistler (Turnkomitee), Jürg Schmidt (Personal), Michi Iten (OK-Präsident), Meny Kälin (Verpflegung und Unterhaltung), Christian Roos (Logistik und Infrastruktur), Christian Föhn (Turnkomitee) und Julia Kessler (Protokoll).



Der 38-Jährige Christian Föhn leitet für den STV Einsiedeln das Ressort Turnkomitee. Fotos: Caroline Hurschler

Chronik

Der Bezirk Einsiedeln zählte Ende September **38 Arbeitslose** (vier weniger als im August): Damit bewegt sich der Bezirk mit einer Arbeitslosenquote von 0,5 Prozent unter dem kantonalen Mittel von 0,8 Prozent. Auch in der Gemeinde Unteriberg sinkt die Zahl der Arbeitslosen (von vier auf zwei), währenddem sie in Rothenthurm steigt (von drei auf vier). Keine Veränderung ergibt sich in der Gemeinde Alpthal (vier Arbeitslose) und in Oberiberg (eine arbeitslose Person).

Papst Franziskus hat weltweit einen **synodalen Prozess** angestoßen. Auch das Bistum Chur hat diesen Impuls aufgenommen. Die eingesetzte Arbeitsgruppe «Synodaler Prozess im Bistum Chur» hat über viele Monate Leitbilder ausgearbeitet und formuliert. An der Sitzung des Priesterrats und des Rats der Religionslehrer und Religionslehrerinnen, Theologen und Theologinnen sowie der ständigen Diakone wird das neue Leitbild offiziell vorgestellt

und eingeführt. Diese **Tagung** findet am 25. Oktober in **Einsiedeln** statt. Das Leitbild beinhaltet Grundhaltungen und Handlungsoptionen. Wie die Verantwortlichen mitteilen, möchte das Bistum Chur eine synodale Kirche, «die auf allen Ebenen konsequent anhört und gemeinsam unterwegs ist».

Die **SVP Kanton Schwyz** lud am letzten Donnerstag, 5. Oktober, ins Seehotel Waldstätterhof nach Brunnen. Rund 150 Personen folgten der Einladung. Die Veranstaltung hatte mit dem Zürcher Nationalrat **Roger Köppel** und dem Schwyzer Ständeratskandidaten **Pirmin Schwander** zwei auch national bekannte Referenten. In einer anschliessenden Podiumsdiskussion mit den SVP-Nationalratskandidaten wurden die politischen Fragen der Stunde aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. **Marcel Dettling**, amtierender SVP-Nationalrat aus Oberiberg und Schweizerischer Wahlkampfleiter, thematisierte die Probleme, welche

die Zuwanderung in der Schweiz verursacht hat, und verwies auf die konsequente Haltung der SVP. Moderiert wurde das Gespräch übrigens vom Einsiedler **Kari Kälin**. Er ist Redaktor bei CH Media.

Die **SP Kanton Schwyz** tagte am letzten Freitag in Einsiedeln. Unter dem Vorsitz von Parteipräsidentin **Karin Schwiter** trafen sich rund 50 SP-Mitglieder und Gäste zur letzten Parteiversammlung vor dem Wahltag am 22. Oktober. Mit Interesse verfolgt wurden am Schluss der Versammlung, als eigentliches Highlight des Abends, die Ausführungen von SP-Schweiz-Verzpräsidentin **Jacqueline Badran**. Während rund einer Stunde führte sie die grosse Bedeutung von Bodenbesitz und dem Genossamengedanken aus, der im Kanton Schwyz «erfunden» worden sei. Dass sie im Vorfeld der damaligen Abstimmung über die Wohninitiative in Einsiedeln bei der SVP-Parolenfassung und später auch an der Urne scheiterte, hinterliess Spuren bei ihr.

«Eigentlich wollte ich nie mehr nach Einsiedeln kommen. Jetzt bin ich wieder hier», lachte die Zürcher Nationalrätin. Und sie weilte nicht nur während der SP-Tagung im Dorf, sondern stärkte sich vor ihrem Auftritt gar im Restaurant Walhalla. Möglicherweise war ihr Zeitbudget etwas knapp bemessen – auf jeden Fall soll Frau Badran einen «leicht stürmischen» Eindruck hinterlassen haben.

Der Sommer schreibt an seiner unendlichen Geschichte weiter. Am Sonntag, 8. Oktober, war es in Einsiedeln stattliche **23,9 Grad** warm. Es war allerdings nicht einmal der bisher wärmste Oktobertag. Am 2. gabs bereits 24,1 Grad. Nach den Wärmerekorden im September geht es im Oktober also im ähnlichen Stil weiter. So war der vergangene September der mit Abstand wärmste seit Messbeginn. Und es soll so weitergehen. Auch für diese Woche sind ungewohnt hohe Temperaturen zu erwarten. Das milde Oktoberwetter hält unvermindert weiter an.

Im Flachland liegen die Höchstwerte gemäss den Meteorologen zwischen 22 und lokal 26 Grad Celsius. Das ist deutlich höher als der Durchschnitt in dieser Jahreszeit. Bis und mit Freitag geht es also recht sonnig weiter.

Eigentlich wollten Sie nur drei Fussballspiele schauen ... Am letzten Freitag startete unser **EA-Fussballfotograf Cyriac Schnyder** mit seinem **Kollegen Kevin Thoma** ihre Reise zum nächsten **EM-Qualifikationsspiel der Schweizer Fussballnationalmannschaft in Israel**. Daneben standen auch zwei weitere Spiele der israelischen Ligen auf dem Programm. Nach der Landung in Tel Aviv um 3.49 Uhr starteten sie ihr Besuchsprogramm. Übernahme des Mietautos kurz nach sechs Uhr und Fahrt nach Nazareth. Und dann der Aufreger: Seit 6.30 Uhr greift Palästina Israel an. Um die Mittagszeit fiel der Entscheid, Richtung Norden auszuweichen. Die **Kriegserklärung Israels** folgte am Nachmittag. So entschie-

den sich die zwei, an den Flughafen zurückzukehren. Doch bereits dann startete kein Flieger mehr Richtung Heimat. Da um 20 Uhr die Evakuierung des Flughafens angeordnet worden war, fanden sich die zwei Fussballfans mit allen übrigen Gestrandeten im Untergrund wieder. Der Sonntag stand dann ganz im Zeichen von **Abklären und Warten** in der Schlaufe bei der Schweizer Airline. Die Lage hat sich bis zum Redaktionsschluss nicht gebessert. Die beiden Einsiedler warten immer noch auf den Flug zurück nach Hause. Fortsetzung folgt.

Der **Ferienspass Sihsee läuft auf Hochtouren**. Am Samstag erlebten die **Ferienspass-Kids** beim Besuch der **Stützpunktfeuerwehr Einsiedeln** ein absolutes **Highlight!** So musste die Feuerwehr doch tatsächlich zu einem Brand im Oberdorf **ausrücken**. Somit mussten die **Kids** mit ihren Betreuern schnell **auf die Galerie** und konnten **1:1 das Ausrücken im Alarm-Fall miterleben**.